

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Zustellung 1.30. M., im Bezugs- und 10 km-Bereich 1.25. M., im übrigen Württemberg 1.35. M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Angelgen-Geld für f. d. Spalt Seite aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 G., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Blaueckelchen und Schwab. Landwirt.

Bestellungen für den Monat März

auf den nunmehr täglich erscheinenden Gesellschafter mit dem Blaueckelchen und dem zweimal monatlich erscheinenden Schwäbischen Landwirt werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Ausrägerinnen jederzeit entgegengenommen.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Einstellung von Dreijährig-Freiwilligen für das III. Seebataillon in Tsingtau (China).

Einstellung: Oktober 1905, Anreise nach Tsingtau: Frühjahr 1906, Heimreise: Frühjahr 1908. Bedingungen: Mindestens 1,65 m groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1886 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung). Handwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner usw.) und andere Handwerker (Schmied, Schneider, Gärtner usw.) bevorzugt.

In Tsingtau wird außer Wohnung und Verpflegung täglich 0,50 M. Unterhaltzulage gewährt.

Verbindungen mit genauer Adresse und Meldebchein auf 3 Jahre sind zu richten an:

Kommando der Stammkompanien, Wilhelmshaven.

Die Schultheißenämter

wollen vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden in ordnungsgemäßer Weise veröffentlichen.

Nagold, den 27. Februar 1905.

R. Oberamt. Ritter.

Die Ortsbehörden für Arbeiterversicherung, welche die in den Monaten November, Dezember und Januar umgesetzten Invalidentarifen noch nicht vorgelegt haben, wollen diese Tarifen in Bälde hierher einreichen. Nagold, den 27. Februar 1905.

R. Oberamt. Bullinger, Abt. Amt.

Im Soldatennamen Seiner Majestät des Königs ist durch Entschlüsselung des kgl. Staatsministeriums vom 24. Febr. l. J. dem Professor Dr. Wagner an der mittleren Abteilung des Gymnasiums in Ludwigsburg eine humanistische Hauptlehrstelle an der oberen Abteilung dieser Anstalt übertragen worden.

Politische Uebersicht.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde gestern die Beratung des Kulturstaats fortgesetzt. Dabei wachte es sich der Kultusminister gefallen lassen, daß ihm vom national-liberalen Abgeordneten von Geyern ein Vortrag über Maut- und Zölle gehalten wurde. Das Zentrum hielt an seiner Auffassung fest, daß ohne das Schutzwertungsgezet eine

Der Hausierer.

Von Otto Ruppel.

(Fortsetzung.)

Der Hausierer nahm zwei mit Baumwolle gefüllte Rissen von seinem Bager und band sie sich mit einem Strick um Leib und Brust; dann ergriß er die Strohmattlage, hielt sie wie ein Dach über seinem Kopf und schritt auf die Straße los. Pauline stieß einen Schrei aus, sie wachte, daß diesen Vorbereitungen gegenüber alle ihre Waffen nutzlos waren; kaum hatte sie sich noch mächtig, warf sie, bis der Angreifer die Straße betrat, den ersten Stein nieder, der in dessen harnlos von der Matrage abprallte und in den unteren Raum flog; der zweite folgte, aber nur ein kurzgeflügeltes Lachen Bartlett's war die Folge des Wurfes; die junge Frau brach in die Knie zusammen, nur noch unwillkürlich das Messer vor sich haltend — Bartlett aber, bei jedem Schritte innehaltend und langsam vor sich spähend, schritt langsam Stufe für Stufe hinauf.

Eine Viertelstunde vorher ritten drei Männer im scharfen Trab durch eine wilde Schlucht des Gebirges, in welcher bei der hereinbrechenden Dunkelheit kaum noch etwas von dem Boden, welchen die Pferde betreten, zu erkennen war. An der Spitze des kleinen Juges befand sich ein Schwarzer, der mit Sicherheit sein schlankes, schlitziges Tier durch alle Hindernisse, welche der unebene Pfad bot, leitete, und die beiden Reiter hinter ihm folgten genau den Wendungen, welche er vorgezeichnete.

Veränderung im Lehrerbefoldungsgezet nicht erörtert werden könne. Der Minister hatte wieder die fassam bekannten Angriffe der Polen zurückzuweisen und dann vertogte sich das Haus, um sich für die Hochschulbehalte zu rüsten.

Bei der Beratung über den Marine-Etat stellte der Abgeordnete Gerville Reache in der französischen Deputiertenkammer fest, daß Deutschland seinen Marine-Etat um 160 Millionen, die Vereinigten Staaten den ihren um 280, England den seinigen um 250 Millionen vermehrt hätten. Frankreich müsse also große Opfer bringen, um seine maritime-Machtstellung zu behaupten. Mehrere Redner sprachen sich zugunsten der Werkarbeiter aus. — Die Kammer nahm einen vom Marineminister Thomson gebilligten Beschlusentwurf an, der dahin geht, große Kreuzer zu bauen; ebenso wurde ein anderer Antrag, der den Bau von Unterseebooten betrifft, angenommen, nachdem vom Marineminister Vorbehalte gemacht waren.

Die Aufhebung der Zensur wird in Russland von der Kommission, die sich mit der Frage zur Erleichterung der Lage der Presse beschäftigten soll, befürwortet. Der Vertreter des Ministers des Innern erklärte, der Minister selbst sei für die Aufhebung der Zensur, er wolle jedoch, daß der Wechsel aufenwiese vor sich gehe. Was die Bücher betrifft, sprach sich die Versammlung für Aufhebung der Zensur bei Originalwerken von nicht weniger als fünf Bogen und bei Uebersetzungen von nicht weniger als zehn Bogen aus. Die Zensur soll jedoch beibehalten werden bei den Büchern für das Volk und die Kinder. Die Presse soll bezüglich der Verantwortlichkeit nur noch den Gerichten unterliegen. Die Hauptfrage bleibt freilich, daß die Regierung diesen Beschlüssen Folge gibt. In St. Petersburg ist in den Pastoren-Werken und anderen großen Fabriken abermals die Arbeit eingestellt worden. Es fireiten insgesamt 13 Fabriken mit 40 000 Arbeitern. — In Warschau wurde ein höherer Offizier, der Prinz Andranikow, ermordet. — Da die Eisenbahnbeamten in Moskau und Kasan auf die an die Direktion gerichtete Petition keine Antwort erhalten haben, treten sie in den allgemeinen Ausstand. Angesichts der besonderen, durch den Krieg herbeigeführten Lage beschlossen die Beamten, den Ausstand nicht auf die Militärsache auszu dehnen, während das Auslaufen der übrigen Jäger unterbleibt. Truppen besetzen die Stationen. Auch die Angestellten der Bahn Warschau-Brest-Litewsk streiken.

Der feierliche Empfang der deutschen Mission durch den Kaiser Nikoel von Abeikien hat am 17. Febr. stattgefunden. Der Kaiser, sowie Kaiserin Taikta bezeugten ihre Freude über die von dem Führer der Mission im Namen und mit Gehilfen des deutschen Kaisers überreichten Geschenke und baten, ihren Dank und ihre Gegengabe zu übermitteln. Kaiser Nikoel lud darauf alle Mitglieder der Mission, die Garde du Corps-Gesirte und die dort lebenden Deutschen zu einem Brantocht ein, an dem etwa 5000 Personen teilnahmen. Alle Großen des Reiches waren zugegen. Der Kaiser erwiderte den Gästen große Freundschaft; wiederholt äußerte er seine Bewunderung für die deutschen Soldaten.

Der serbische Kriegsminister hat die Elbawerke, Krupp, die Rostenische Metallwarenfabrik und Gren-

zot aufgefördert, zunächst ein Schnellfeuerendes Feldgeschütz mit Manikien, später aber in einer neuen Aufforderung, ein Gebirgsgeschütz nach Serbien zur Bornahme vergleichender Versuche zu senden. Die militärische Kommission hierfür ist bereits gebildet. Die Versuche sollen schon im März in Kragnjevac stattfinden.

Der Krieg zwischen Russland und Japan.

Die Lage in der Mandschurei.

Petersburg, 27. Febr. General Kurapatkin meldet von gestern: Der Feind setzt die Offensive gegen unsere Front fort. Die Abteilung von Tsuschichien hat seine beiden Flügel namentlich den linken umgangen. Gegen Kowalin rückten die Japaner vor, indem sie unsere linke Flanke umgingen, es wurden aber alle Angriffe gegen Tangon a. den Paß von Bichdalingon zurückgeschlagen. Oberst Gorsky wurde schwer am Kopfe verwundet. Die sibirischen Kosaken unter Baumgarten verteidigten ihre Stellung hartnäckig. Die Offensive gegen Niamiapaoite wurde zurückgeschlagen. Auf einige Stellungen zwangen unsere Jäger die japanischen Vorposten zum Rückzug.

Tokio, 27. Febr. Aus dem mandschurischen Hauptquartier liegt heute eine kurze Meldung vor, wonach die Russen am Samstag und Sonntag die Beschießung des Feindes fortgesetzt haben. Es herrscht heftiges Schneewetter.

Petersburg, 27. Febr. Die General Kurapatkin von gestern meldet, hat er einen Bericht erhalten, wonach der Feind in der Richtung auf Kantulung und Wanfaling eine neue Beschießung begann.

Tokio, 24. Febr. Die Zahl der in Japan gefangen gehaltenen Russen beläuft sich auf 44 400 Mann, darunter 616 Offiziere.

Sendoffia, 24. Febr. Offiziere und Soldaten von Port Arthur sagen aus, daß Zwistigkeiten zwischen den See- und Landtruppen durch die Wegierung der Flotte, General Stöffel zu gehorchen, herbeigeführt worden seien. Stöffel und Kondratenko seien die Seele der Verteidigung gewesen und von allen geliebt worden. Für die Schlacht am 10. August gäbe es keine Erklärung.

Der Bericht der Hull-Kommission.

Paris, 25. Febr. In der Nachmittags Sitzung der Hullkommission wurde der Bericht verlesen.

Der Bericht reht die einzelnen Tatsachen aneinander, sagt in allen Hauptpunkten die Meinung der Kommissare hinaus und stellt fest, daß die durch den Maschinenfabriker der Kamischatka entlassene Verzögerung der Fahrt der Kamischatka vielleicht eine Mitursache der folgenden Ereignisse war. Der Kommandant der Kamischatka meldete am 21. Oktober abends, er sei allseitig von Torpedobooten angegriffen. Dadurch konnte Koschdjewenski zu der Annahme kommen, er würde ebenfalls angegriffen. In Koschdjewenski's Befehl: „Wachsamkeit verdoppeln, auf Torpedoangriffe gefaßt machen“, sieht die Kommission nichts Uebertriebenes in Kriegzeiten und unter Umständen, die Kosch-

schentlich an solche Räte gewöhnt, den Berg hinauf, und die Jagdstraße zeigte sich.

„Ausgezeichnete Tiere hierzulande Herr Helmschmidt,“ sagte der letzte Reiter, „ich glaube kaum, daß meine dreihundert und so viele Pferde so geschwind heraufkommen würden.“

„Geht es mit dem Reiten, Charley?“ fragte der Angeredete.

„Mühte nicht zwei Jahre Karrenfuhrmann und Mitglied unserer Dragonerkompante gewesen sein,“ war die Antwort; „nur vorwärts, Herr!“

Aufs neue ging es in scharfem Trab die jetzt abwärts führende Straße entlang, bis Cäsar plötzlich anhalt. „Dort ist das Haus, Herr,“ sagte er, „ich zurückwendend, das Feuer scheint durchs Fenster, aber die Tür ist geschlossen.“

„Wir werden schnell ins Klare kommen, nur jetzt keinen Aufschall!“ rief Helmschmidt und sprengte dem Schwarzen voraus. An der Umzäunung angelangt, band er hastig sein Pferd fest und wollte sich eben nach dem Hause wenden, als dort der laute Schrei einer weiblichen Stimme hörbar wurde. Ein elektrischer Schlag schien durch seinen Körper zu zucken, in der nächsten Minute schlangen aber auch schon seine Fäuste gegen die verschlossene Tür, und seine Schuiter dagegen gestemmt, versuchte er vergebens, sie zum Weichen zu bringen.

„Dort liegt ein Balken, wir müssen die Tür einstoßen!“ schrie er den Nachfolgenden entgegen.



schafflichen
ern Schul-
ein gemein-
nt. Loaste
hier auf
Oberförster
abends von
gr. Baum.
nd gemein-
ntung zu

der würt.
nschule mit
des Aller-
teile dieselbe
Familien-
schülerchöre,
in die zahl-
und hielten

tschaftliche
de zählt
ganze Stoff
Teilnehmer
enen Recont-

umftag ver-
Veteranen,
he Frier zu
ich bekräftigen
nd gemein-
sprachen und
gedacht und
nd J. Rosj.
nahm einen
verkauf.

Zug in die
ge und den
Zusammen-
da Feiern
rden ausge-
nd G. Aner-
reins Wolf
den Vereins
n Schutzhilf
des Kaiser-
lichen Kaiser.
er Weise.

abend wurde
er Verdienst-
derrn Schüt-
ein Bankett
schützen die
nsfahre und
im beiseite
in daselbe

auerobmann
seiner langen
en anlässlich
ohnung ver-
einigermaßen
d. Oberförster

bereits in der
-Verfam-
men Wünsche
ten Südwest-
Anführungen
ffnung folgen:
er-Freiburg
des Holzge-
Reiches hin.
Selamigäler-
e Stelle ein.

Lady hierbe
heim's ja noch
des Hallanten
st, wo da bist,
er, nach dem
Anstrengung
in seiner Be-
id, die große,
sam jede Faule
alles recht zu
Ramm:

e Ohnmächtige
ihrem Gesicht
in, ihre Lippen
in Traume,
s Bild haßte
darin besch-
unterbrochen.
daran, drang
Blומר. Nur
fort auf die
eigen wandten
Woden liegen-
g um.
Mars und die
in ihr abends

Nach der gewerblichen Betriebsstatistik vom Jahre 1895 umfasst die Gewerbebranche „Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe“ 219 914 Haupt- und 42 338 Nebenbetriebe mit 647 019 Erwerbstätigen und einschließlich der Dienenden und Angehörigen 1,7 Mill. Personen. Sie steht damit unter den 15 Hauptgewerbegruppen hinsichtlich der beschäftigten Personen an vierter Stelle, hinsichtlich der durch sie unterhaltenen Personen an fünfter Stelle. Bezüglich des Handels fallen 1899 von 248 Mill. auf den Eisenbahnen beförderten Gewichtstonnen 14,4 Mill., d. i. 6 Prozent auf Holz. Nur Kohlen und Backsteine stehen darüber. Und im auswärtigen Verkehr nimmt dem Werte nach das Holz mit 5334 Mill. Mark die fünfte Stelle oder 5,3 Prozent ein. Eine Vergleichung der Aufnahme von 1895 mit der von 1882 ergibt eine Zunahme der in den Hauptbetrieben beschäftigten Personen um 27,4 Prozent, der insgesamt von der Holzindustrie unterhaltenen um 23,8 Prozent. Ihre glänzendste Entwicklung verdankt die Holzindustrie in erster Linie der Bismarck'schen Schutzpolitik, in zweiter Linie der vor 30 Jahren kaum gedachten Entwicklung der Verkehrswege. Es sei nun der Betriebsleistung während ihrer langjährigen Tätigkeit gelungen, in mancher Richtung Wandel zu schaffen, jedoch bleibe noch viel zu tun übrig, und eine allseitig befriedigende Lösung der Aufgaben, welche sich die Vereinseitigung gestellt habe, sei nur denkbar, wenn sie die gesamte Holzbranche des Vereinsgebietes hinter sich habe. Hierauf hielt Oberförster Paris-Freiburg einen Vortrag über die Maßnahmen zur Verbesserung der Verhältnisse im Holzeinkauf. Wenn die Reichsregierung, wie sie wiederholt durch den Staatssekretär Grafen Borsadowitz habe erklären lassen, die Frage des Holzpreises nicht so ernst ansehe, so sei dieser Standpunkt nicht so ernst ansehe, so sei unterliege keinem Zweifel, daß die Einfuhr überseeischer und rumänischer Sägewaren, namentlich solcher aus den Limabergebieten der Karpaten in nächster Zukunft ganz erheblich sich steigern werde. Haben schon bisher diese ausländischen Sägewaren die Verkaufspreise in Westfalen und am Niederrhein sinken lassen, wie viel mehr werde das in Zukunft der Fall sein! Das Bedürfnis einer Revision der bisherigen Organisations des Holzgewerbes sei namentlich zur Naturnotwendigkeit geworden; es sei hohe Zeit zum engen Zusammenhalt.

r. Stuttgart, 25. Febr. In Ehren des Geburtstags des Königs hat die Residenz einen reichen Festgescmud angelegt, der sich nicht nur auf die Hauptstraßen beschränkt, sondern sich bis in die äußersten Stadtteile ausdehnt. Die Festschmuckarbeiten wurden mit militärischem Eifer eingeleitet. Die Spielleute und Musikkorps marschierten unter Führung des Oberlieutenants Frhr. von Wangenheim in den Hof des Residenzschlosses, wo die Tagwache der Landwehr, die Kavallerie-Regimenter, ein Choral und die Königsbühnen gespielt wurden. Gleichzeitig erlöbte Wodengänge von allen Toren und in den oberen Anlagen wurden von einer Batterie der Garnisonartillerie abgefeuert. Um 10 Uhr begannen in den verschiedenen Gotteshäusern die kirchlichen Feiern. Zum Gottesdienst in der Schloßkirche hatten sich die Staatsminister, das diplomatische Corps, der Geheimrat und zahlreiche höhere Beamte und Hofchargen eingefunden. Die Festpredigt über den vom König gemöhlten Text Jesaja 26, 4 hielt Oberhofprediger Prälat von Kolb. Während des Gebets gab die Batterie weitere 51 Ehrenschüsse ab. Der Feiertag in der kath. Oberdörfkirche wohnten die Herzöge Albrecht und Robert, der Präsident der Kammer der Standesherrn, mehrere Vertreter des kath. Adels, sowie Offiziere und Abordnungen der Regimenter an. Stadtpfarrer Mangold gelehrte ein lehrreiches Hochamt. Die bürgerlichen Kollegien begaben sich in feierlichem Zug in die Stiftskirche, wo Prälat von Weidrecht die Festpredigt hielt. Nach dem Gottesdienst in der evang. Garnisonskirche fand in der festlich geschmückten Gewerbehalle große Barockausgabe statt, wobei das Musikkorps des Inf.-Reg. 125 und das Trompeterkorps des Drag.-Regiments König abwechselungsweise spielten. Der kommandierende General von Hugo brachte das Hurra auf den König aus. In den höheren Lehranstalten fanden im Laufe des Vormittags Festakte mit Vorträgen über wissenschaftliche Themen statt. Am diesjährigen schloß sich eine Ausfahrt der Chorgärten der

Studentenkorps in Wicks an. In den Ministerhotels fanden mittags, wie üblich, Festmahle statt, zu welchen die Minister die höheren Beamten ihrer Ressorts eingeladen hatten. Der Präsident der ersten Kammer, Graf Reichenberg, gab den Mitgliedern des engeren und weiteren ständischen Ausschusses ein Diner im Hotel Marquardt, wo auch das Festessen der bürgerlichen Kollegen stattfand. Oberbürgermeister Gauß brachte dabei den Toast auf den König, Bürgerausschuhobmann Köhner denjenigen auf die Königin aus. In herkömmlicher Weise wurden die Armen auf Kosten der Stadt im Bürgerhospital bewirtet, während in den Volkstüchen die regelmäßigen Besucher auf Kosten der Königin gespeist wurden.

r. Juffenhansen, 25. Febr. Wie in einer Sitzung der bürgerlichen Kollegien mitgeteilt wurde, sind die Pläne einer Straßenbahn von Stuttgart nach Juffenhansen in der Ausarbeitung begriffen. Mit den Einzelheiten des Projektes soll die Öffentlichkeit schon in Kürze bekannt gemacht werden. — Die Frage der Errichtung eines Gaswerks gewinnt immer mehr an Boden und scheint ziemlich ausmachsvoll. Die Firma Karl Franke in Bremen erhält neuerdings die Erlaubnis, eine Umfrage betr. die Zahl der Abnehmer z. zu veranstalten. Eine gut besuchte Versammlung, welche sich dieser Tage mit der Angelegenheit beschäftigte, bezeichnete die Errichtung eines Gaswerks für notwendig und wünschenswert.

r. Ludwigsburg, 25. Febr. Eine recht unerfreuliche Erfahrung machte der hiesige Gewerbe- und Handelsverein mit seiner „dauernden Gewerbeausstellung“ machen. Der Besuch derselben, der nie auf besonderer Höhe stand, ließ mehr und mehr nach. Die Zahl der Aussteller ging ebenfalls fortwährend zurück. Der Umsatz war nicht mehr nennenswert, wohl auch eine Folge des ungewöhnlichen Besatzes. Die nächste Generalversammlung wird nun über die Schließung der Ausstellung zu beraten haben. Leider ist auch die Stadt bei der Sache beteiligt, sofern sie mit einem Aufwand von 10 000 M die Räume im „alten Bären“ für die Zwecke der Ausstellung vor etwa 3 Jahren umbauen ließ, um dem einheimischen Gewerbe entgegenkommen zu können.

Kalen, 27. Febr. In Oberkochen brach heute nacht Feuer aus, dem 5 Gebäude zum Opfer fielen. Bei den Löscharbeiten erlitten 4 Feuerwehrleute Brandwunden, einer lebensgefährliche. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

r. Ulm, 26. Febr. Die Lose der neuen Ulmer Ministerlotterie sind nun zur Ausgabe gelangt. Sie kosten wie bisher 3 M und erndtlichen Hauptgewinne von 75 000 M, 40 000 M, 25 000 M und 10 000 M. Die Ziehung findet vom 23. bis 25. Mai statt.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Februar. Prinz Friedrich Leopold reiste heute Abend 10 Uhr 35 Min. nach Genoa, um dort seine Ausreise nach Opatzen anzutreten. Der Kaiser, der Kronprinz und die Prinzessin Friedrich Leopold waren zur Verabschiedung auf dem Bahnhof.

Berlin, 27. Febr. Der Feiertag der Domweiheung wählten auch der würt. Gesandte, Frhr. v. Barnhäler, und Staatsminister Dr. v. Weizsäcker bei.

Berlin, 25. Febr. Ein Raubmord-Versuch an der Kaiserin des Untergrundbahnhofs beim zoologischen Garten wurde heute in der zweiten Morgenstunde von einem Mann verübt, der die Uniform eines Beamten der Untergrundbahn trug. Im Kassenhause des Bahnhofs verfehlte der noch nicht ermittelte Täter der Kaiserin mit einem Handbeil einen Schlag gegen den Kopf und entloß auf die Hülfserufe der Beichtverlegten unter Zurücklassung des Beils und der Mütze.

Berlin, 25. Februar. Der Reichsanzeiger meldet die Verleihung des Roten Adlerordens 2. Klasse an den Igl. württembergischen Ministerialdirektor v. Schneider.

Pforzheim, 26. Jan. Wegen Verdachts der gewerbmäßigen Hehlerei wurde der Goldwarenhandler Engelmann verhaftet.

r. Vom Bodensee, 25. Februar. Am Donnerstag wurden in Lindau zwei junge Böhmen wegen Sachschadungsgelbes verhaftet. Sie hatten 52 kg Sackcharin in kleinen Paketen verpackt unter ihren Sitzplätzen in einem

Coopce 2. Kl. versteckt. Gines der Paketen ragte etwas unter dem Sitze hervor und dies führte zur Entdeckung auch des anderen.

Ausland.

Rom, 24. Febr. Auf das vom schweizerischen Bundespräsidenten aus Anlaß des Durchfalls des Simplontunnels an den König von Italien gerichtete Glückwunschtelegramm antwortete dieser mit folgenden Worten: „Mit wahrer Genugtuung habe ich die Depesche erhalten, durch welche Sie die Güte hatten, mir mitzutellen, daß der Durchfall des Simplontunnels heute morgen stattgefunden hat. Angenehm berührt durch die Zuvorkommenheit, mit der Sie mich von diesem Ereignis in Kenntnis setzten, an dem ich natürlich das größte Interesse nehme und das zum Wohle beider Länder beitragen muß, danke ich Ihnen und auch den Mitgliedern des Bundesrats aufs herzlichste und spreche Ihnen meinen aufrichtigen Glückwunsch aus meinerseits, sowie die von allen Italienern geteilten besten Wünsche für eine baldige Vollendung dieses gewaltigen Werks aus, welches mehr und mehr das Band eines guten Einverständnisses und der glücklicheren zwischen beiden Ländern bestehenden Freundschaft festigen wird. Viktor Emanuel.“ — Auch der Ministerpräsident Giolitti sprach dem Bundespräsidenten seinen Dank für den Glückwunsch zum Gelingen des großen Werks aus.

London, 27. Febr. Ein Hochseefischfang aus Kapstadt meldet: Der englische Dampfer Dee ist auf der Fahrt von Kapstadt nach Angra Pequena bei der Poststation gefescheret. Man glaubt, daß alle Mann an Bord umgekommen sind. Schiff und Ladung sind verloren.

Bermischtes.

Ueber die Verabreichung alkoholischer Getränke an Schulkinder hat kürzlich der Landeshauptmann von Steiermark an alle Stadt- und Bezirksräthe folgenden nachahmenden Erlaß gerichtet: Es ist der Bedörbe wiederholt zur Kenntnis gebracht worden, daß Schulkinder bei von den Lehrpersonen veranlasseten Festlichkeiten, Ausflügen und dergl. mit alkoholhaltigen Getränken bewirtet werden. Da sich alle maßgebenden Autoritäten auf diesem Gebiete bei verschiedenen Anlässen dahin ausgesprochen haben, daß Kindern alkoholische Getränke unter allen Umständen verboten sind, wird der Bezirksrath beauftragt, die unterstehenden Schullektionen aufmerksam zu machen, daß die Verabreichung von alkoholischen Getränken an Schulkinder bei jeder Art Anlässen, Schullektionen, Ausflügen u. dergl. nicht statthaft ist. Rühr. f. Schulgesundheitsk., Febr. 1904.

Ein Brief der ihn erreichte. Von einem Kämpfer in Südwestafrika, dem Leutnant R., erhielt der Reichsrath Stadtrat folgenden launigen Brief: „Rationieren, den 30. Dezember 1904. An den Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe. Trotzdem zu unserer weit vorgeschobenen Abteilung keinerlei Belohnungsbeschlüsse gelangen, traf zu meiner großen Freude doch am 24. Dez. eine solche von der Stadt Karlsruhe in Gestalt eines Steuerzettels vom 1. Okt. d. J. ein. Um so größer ist mein Bedauern, daß ich augenblicklich nicht in der Lage bin, die geforderten 91 M zu senden zu können. Der Grund hierfür liegt in der Eigenart des Herero- und Witboollandes, deren Ortschaften leider noch immer ohne Reichsbanknotenstellen sind. Da nun auch noch die Militärverwaltung und ohne Kriegskosten marschieren läßt, weil man hier in der glücklichen Lage ist, ohne Geld leben zu können, ist es mir nicht möglich, die Summe aufzubringen. Ich bitte deshalb, mit der Zwangsvollstreckung, vor allem, wenn die Zulassung des Polizeibeamten auf meine Kosten geschieht, warten zu wollen, bis ich Gelegenheit habe, mein Gehalt in Blaudruck zu senden. Im übrigen rechne ich ergebenst (beg.) Leutnant v. R., Steuernummer 9168.“ — Der Stadtrat erteilte dem weckeren Offizier, der sich in schwierigen Verhältnissen einen so guten Humor bewahrt hat, mit Bergdauern die gewünschte Zahlungseckel.

Auswärtige Todesfälle.

Marie Schall Witwe, geb. Schmitz, Calw. — Kath. Reichold Wwe., geb. Schuler, 89 Jahre alt, Calw. — Barbara Reule geb. Weis, 71 J. alt, Freudenstadt. — Chr. Hellborn Schullehrer, 88 J. alt, Bettingen.
Hierauf eine Beilage betr. M. Peterlein's Blumengärtnereien, Geleit.

Ragold.

Die Lieferung von Lebensmitteln

für die Zeit vom 1. April 1905/31. März 1906 vergibt die Bezirkskrankenhäuserverwaltung am 14. März 1905.

Angebote auf Eier, Meisele, Nudeln, Makkaroni, Erbsen, Linien, Bohnen, Reis, Gries, Gerste, Sago, Essig, Rohöl, Kaffee, Zichorien, Tee, Zucker, Pfeffer, Kern- und Schmirseife, Milch, Kaka, Weis Nr. 0 und 1, Brot, Weiden, Fleisch, Salz, Wein, Zwetschgen, Schmitz, Kohlen, — wo angängig mit Mustern belegt — sind bis

14. März 1905, vormittags 10 Uhr

verschlossen und mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Lebensmitteln“ versehen, portofrei bei der Oberamtspflege, woselbst auch die vorher einzusehenden Lieferungsbedingungen aufgelegt sind, einzureichen.

Nur im Bezirk anässige tüchtige Geschäftsleute finden Berücksichtigung.

St. Johannis Stammheim
C.H. Calw.

Nadelholzsaugen-, Beugholz- und Reifig-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. März vorm. 9 1/2 Uhr im Bären in Stammheim aus Staatswald Kastenbau:

II. und La. Sonstigen St. 80 Kl. Ia. 40 Ib. 25 II. 15 Hag- fangen II. und III. Kl., 5 Dopfen- fangen I. Kl.

Aus Waldberg, Bord. Dickener, Schloße, Kastenbau, Markbau und Hnt. Weilerstich:

Nr.: Buchen Scheiter 21, Beigel 19; Nadelholz Scheiter 5, Brägel 8; Anbruch: 13 Laubholz, 188 Nadelholz; 810 gebund. händene W-ken; 18 Flächenlose ungebund. Nadel- reiß geschägt zu 5930 Wellen.

Monogramme von E.W. Zaiser.

Die Stadtgemeinde Ragold

verkauft

am Freitag den 3. März

Eichenstämme, sowie Beugholz, Stockholz im Boden und Reifig

und zwar:

I. Zuerst im Distrikt Mitterberge Abt. oderer und hinterer Bählkopf: 94 Nm. Nadelholz-Scheiter und -Brägel und 500 Büchel Nadelreiß.

II. im Distrikt hinterer Staarend: 5 Nm. eichene Scheiter, 29 Nm. eichene Brägel, 900 Büchel eichene Wellen, 7 Lose eichenes Stockholz im Boden nebst dem dortigen Schlagramm und am Schluß 15 Eichen von 0,16 bis 1,37 Fu., meist Bau- und Wagnerholz (wenig Käfer- und Schreinerholz).

Zusammenkunft für alle Kaufslehhaber nachmittags 1 Uhr auf der Straße nach Mühlgen bei der sogen. Bittertanne.




Dörsamt Nagold
Gemeinde Fiebishausen.
Bau-Akkord.

Der hölzerne Belag der Waldbachbrücke an der Nagold-
Hatterbacher-Strasse soll durch Eisen umlagert und die Eisen-
lieferung mit 720 M., sowie die Montierung mit 297 M. in Akkord
gegeben werden.

Die nötigen Unterlagen für die Vergabung liegen bei dem Unter-
zeichneten auf. Angebote sind spätestens bis zum

4. März nachmittags 5 Uhr
bei dem Schultheißenamt in Fiebishausen einzutreten.
Nagold, den 27. Februar 1905.

J. K.:
O.A.-Baumeister:
Schleicher.

Egenhausen.
Stammholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Donnerstag den 2. März
im Submissionsweg:

245 St. Laug- und Eichenholz mit
167,38 Fhm.

10000 Kubikholz:
1 Los mit 10 St. und 11,40 Fhm.
1 „ „ 22 „ und 16,24

Schriftliche Offerte in Prozenten
ausgebracht sind längstens an obigem Tag bis mittags 12 Uhr beim
Gemeinderat mit der Aufschrift „Stammholzofferte“ einzutreten und findet
nachmittags 1 Uhr die Eröffnung der Offerte im Rathaus, woselbst
auch die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können, statt.
Die Abfuhr des Holzes ist gänzlich.

Den 26. Febr. 1905.

Schultheißenamt:
Rieger.

Bund der Landwirte.

Gelegentlich des Viehmarkts findet am
Donnerstag den 2. März
nachmittags 1 Uhr

im Gasthof zum Hirsch in Nagold eine

Versammlung

statt, in welcher der Geschäftsführer des Bundes der Landwirte Th.
Körner einen Vortrag halten wird über:

Was der Bauernbund will und was er nicht will.
Hierzu ist jedermann freundlichst eingeladen. Freie Besprechung.

Der Bezirksvorstand.

Nagold.

Morgen Mittwoch u. Donnerstag (Viehmarkt)
bringe ich im Gasthaus z. Löwen eine größere Partie
sehr schöner



**Belgier-
Schweine**

zum Verkauf und lade Liebhaber freundlichst ein.

Fritz Hoffmann,
Schweinehandlung aus Cannstatt.

Nagold.

Ia Pilsener Kochgeschirre

ärztlich empfohlen, kein Kochspritzen der Emalle, empfiehlt
Eugen Nuding.

NB. Keine Hausfrau sollte es verkümmern, einen Versuch
damit zu machen.

25 Millionen Liter

gebrauchsfertiger Getränke wurden im Jahre 1904 von
Bilz' alkoholfreiem Getränk

verkauft. Alleinstücklicher dieser zugkräftigen Inflationen Artikels oberster
weise an qualifizierten Firmen sofort zu vergeben durch den

Generalvertreter **Fr. Kaufmann, Gr. Bad. Hofl.**
Denkendorf-Esslingen.

Einen abhängigen schweren

Eber

bringt am
nächsten Donnerstag (Markt)
vormittags 11 Uhr
auf hies. Rathaus im Aufstreich zum
Verkauf, wozu Liebhaber einladen.
Stadtspflege Nagold.

Nagold.

Unterzeichnete verkauft am
Donnerstag den 2. März
(Marktag), zwei ein-
wändige, gut erhaltene

Leiterwagen,

1 Pflug,

1 Güllensack,

2 Pferdgeschirre.

Marie Knöller Wwe.

8-10 Liter Milch

kann abgeben Die Obler.

Nagold.

Eine hochträgliche
Ruh,

sowie ein größeres
Quantum mit dem
Biegel gedrohenes

Dinkel- u. Gersten-

Stroh

hat zu verkaufen

August Lehre.

Nagold.

Unterzeichneter sucht im Auftrag
200 Ztr. runde weiße
Kartoffeln

zu kaufen.

Karl Wagner.

Ein zum zweitenmal 13 Wochen
kräftiges

Muttereschwein

(egt dem Verkauf auf
der Obige.

Baisingen O.A. Nord.

Der Unterzeichnete setzt zwei sehr
schöne zweijährige

**Hengst-
fohlen,**

hellbraun und dunkelbraun, einzeln
oder zusammen zu billigen Preisen
dem Verkauf aus.

Eugen Tenzel z. Hofe.

Nagold.

Rein Ia schwarzes
Vederfett

in roten Dosen à 10 und 20 P.,
sowie in Blechbüchsen à 5 und 10 P.
bringe hiermit in empfehlende Ge-
mennung.

Fr. Schittenhelm.

NB. Bestes amerikanisches

Schweinefett,

ganz geruchlos, ist wieder eingetroffen
und wird billig abgegeben bei

Obigem.

Nagold.

Ein Bürgerländle

am Galgenberg hat zu verpachten

Schullehrer Kläger Wwe.

Hübsch

sind alle, die eine ganz weiße Haut, rosige
jugendfrische Gesichtszüge u. ein Gesicht ohne
Sommerprossen und Hautunreinigkeiten
haben, daher gebrauchen Sie nur:

Stedenpferd-Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Rabenau
mit Schutzmarke: Stedenpferd
à 50 P. bei G. W. Zaiser;
Otto Drissner.

Niederkranz Nagold.



Unser Scherzabend

findet in herkömmlicher Weise am
nächsten Samstag den 4. März
mit nachfolgender

Canz-Unterhaltung

im Gasth. z. „Hirsch“ statt, wozu wir
alle unsere alt. Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst
einladen. Beginn abends 7/8 Uhr, Saalöffnung 7/7 Uhr. Ein-
trittspreis 30 P für die Person (ausschl. Sänger) mit Anspruch
auf eine Scherz-Kopfbekleidung. Nichtmitglieder und Kinder unter
14 Jahren haben keinen Zutritt. Kostümierte besonders willkommen.

Der Ausschuß.

Für kommenden Sonntag-Nachmittag ist ein
Ausflug nach Hochdorf

projiziert.

Nagold.

Bödingen-Egenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 2. März 1905
in das Gasth. z. „Rappen“ in Bödingen freundlichst einzuladen.

Johannes Mast, | Christine Koch,
Sohn des | Tochter des
Friedrich Mast, Bauer | Mathias Koch, Bauer
in Egenhausen. | in Bödingen.

Abschgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Nagold.

Ca. 15 Zentner gut einge-
bräutes

Neu u. Dehnd,

sowie ein Quantum

Angerisen

und schöne

Speise-Zwiebeln

hat zu verkaufen

Jakob Killinger, Gärtner.

Palmin

reine Pflanzenbutter

als vorzügliches Koch-, Brot- und
Bäckerei-jahrelang bewährt.

Preis per Pfd. 65 Pfg.

Frisch eingetroffen bei:

Sch. Gauß, Kond. Nagold.

Nimm mich mit!

Kleiner Ratgeber
für die nach dem neuen Einkommen-
steuergesetz steuerpflichtigen Personen
von Joseph Bauer, Oberkontrolleur
beim R. Steuerkommissariat.

Preis 50 Pfg.

**Einkommen-
steuergesetz**

für das Königreich Württemberg
nebst Ausführungsbestimmungen und
einem Anhang betreffend die

Kapitalsteuer.

Herausgegeben und
gemeinverständlich erläutert
von

Ministerialrat Dr. Th. Viktorius.
Preis brosch. 3 M.
„ geb. 3,50 M.

G. W. Zaiser.

**Echten Glarner
Kräuterkäse**

empfiehlt
Nagold. Heh. Gauss.

Suche per 10 Pfd

400 Mark

anzunehmen gegen gute
Sicherung.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

Nagold.

Ein tüchtiger
Arbeiter

kann bis 13. März eintreten.

Georg Maier, Möbelschreiner,
Eimerstr. 10.

Wildberg.

Ein kräftiger Junge kann als
Schmied-Lehrling

unter günstigen Bedingungen ein-
treten bei

Friedrich Kempf,
Schmiedmeister.

Suche auf 1. April ein älteres

Mädchen

für Küche und sonstige Hausarbeiten
bei hohem Lohn und guter familiärer
Behandlung.

Frau Pauline Widmaier,
Galw, Bahnhofstr.

**Die Gewinnliste der Egl-
linger Kirchenbau-Lotterie**

kann eingesehen werden.

G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

**Mitteilungen des Standes-
amts der Stadt Nagold.**

Geburten: Maria T. d. Christian Hein-
rich Mayer, Oefenomen d. 25. Febr.

79. Ja

Erstteil
mit Aus-
Gonn: un-
Preis vie-
hier 1. M.,
lohn 1.20 M.
und 10 P.
1.25 M.,
Märttem-
Monats-
nach 3

M 50

0000

Be

auf den
mit dem
erscheinen
Postamt
unserer K

0000

Er. E

Verdien-
in Niederb

3

Ein

afrika ist
ist 22 Df
in nächst
namts, so
gehen. U
und ein V
brief aus
den Blbb
in Marck
gefunden

refognobyl
Schicht
genugsäh
hat die
Mineralw

De

hat, ist w
Die Berf
wegen der
weidung
des Hufe
kontolgeb
schidung,
vor mehr
flekt, son
ist, dāste
wir in de
machte d
Stadt un
und Stad
aufwärts
Jahrhund
kolonial
und Holl
Petersbu
Grafen K
Berbrech

100)

Ein
wandte f
niemand
andere
„Die
machen
„Die
des Betto
bei den
toller Se
wie beim
Bolt zu
erfolgte,
Charles,
Hausen b
ließ die
wie sich
endlich,
ist es,“
und mit
berchwun
Dela
Bild nach
durch den

